

Herzogin Eleonore von Österreich an ihren Gemahl Hz. Sigismund. Sie berichtet über die Verhandlungen der herzoglichen Räte mit NvK vom 2. und 22. Dezember 1456 im Sonnenburger Streit, die durch die Gefangennahme des Hans Rutsch ausgelöst worden waren. NvK habe sehr erzürnt reagiert und den herzoglichen Gesandten sehr ausführlich geantwortet (mit vil mer worten, dy man nicht all verschreiben chan oder mag). Im Verlauf der Verhandlungen habe er auch mehrere alte Urkunden verlesen und den Gesandten schließlich eine schriftliche Antwort übergeben. Die Herzogin habe sich zu den darin enthaltenen Forderungen noch nicht geäußert und bittet um Anweisungen durch Hz. Sigismund.

Or.: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 279^r-280^r (Nr. 185).

Der Bericht selbst, in 25 Punkte (inklusive der acht Artikel des Inserts Nr. 5058) unterteilt, ist in unpersönlicher Form abgefasst. Die Herzogin ergänzt den Bericht durch ein kurzes persönliches Nachschreiben an ihren Gemahl.

Vermerckt, wie sich dy sach diczmals haltet czwischen des hochwirdigisten in got vaters und herren, herrn Niclaus cardinalis tituli sancti Petri und bischove zu Brichsen, an ainem und des gotzhaus ze Sunnenburg und der klosterfrawen daselbs amn andern tail.

(1.) Item, als her Walthasar von Welsperg gesezt ist dem gotzhaus zu Sunnenburg zu einem anwalt
5 anstat eins vogts, also das er all weltlich regierung inn haben und verwesen sol, auch all rannt, zinß und gult des benannten klosters in nemenn und denselben klosterfrawen speis und narung davon tunn sol und das ubrig behalten auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herczog Sigmunds oder zu austrag der sachen etc.: Wie dann sollich bevelhung herrn Walthasar bevolhen ist, dabei ist es nicht beliben, sunder im ist darinn
10 gegriffen und dy lewt mit dem zinß nicht gehorsamm, auch die Vilsekgerin ettlich zinß ingenomen, also das her walthasar ainenn gevangen hat, genant Rutsch²⁾, der ein gotshausmann ist oder sein sol³⁾, der sollicher ungehorsam und widersessikait ain haupt und fuerer ist gewesen, und denselben Rutschen gen Sand Michelspurg in den turen gelegt und den etlich zeit biß auf ytz datum diser zedel darinn gehalten hat.

(2.) Item des hat sich der vorgeant herr der cardinal hoch und vast peswärt und erchlagt und maynet
15 nu verrer procedieren mit dem geistlichen gericht und pann etc.

(3.) Also hat unsere gnedige fraw zu dem vorgemelten herrn dem cardinal geschickt herrn Oswalten Sebner und Hainrich Fuchs, hofmaister, und mit seiner frewntschafft reden und pitten lassen, dy sachen in gutem besteenn lassen auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herczog Sigmunds, und wann der zu lannd chame, so czweifelt iren gnaden nicht oder paid herrn veraynigen sich gar frewntlich etc.⁴⁾

(4.) Item darauf hat der benant cardinal eine antwort geben in geschriff⁵⁾, derselben antwort abgeschriff auch des brifs dem von Triendt zugesandt⁶⁾ abgeschriff, darauf die antwort lawt, auch hyemit geschickt wirdet, und darauf⁷⁾ antwort pegert, ob man sollichs aufnehmen welle oder nicht.

(5.) Item auf sollichs verlassen hat aber unser gnedige fraw zu dem obgemelten herrn dem cardinal geschickt herrn Oswalten Sebner, Hainrich Liechtenstainer und Hannsen Krippen.⁸⁾ Dy haben geworben,
25 als hernach geschriben steet: (Folgt Nr. 5058).

(6.) Item also hat unser gnedige fraw den obgemelten herrn den cardinal durch dy vorberurten drei herrn Oswalten, Liechtenstainer und Krippen frewntlich pitten lassen, sollich sachen also, als oben gemelt ist, in gutem besteenn lassen, ydermans gerechtikait unvergriffen auf zu kunfft unsers gnedigen herrn herczog Sigmunds, des sy kurzlich wartend wäre.⁹⁾ Hiet sy gut hoffnung, wann sein gnad zu lannd
30 kame oder sy wurden gar frewntlich aynig, so wolt sy auch geren iren fleis daran cheren, das das beschäch; und was sy gut darinn handeln solt, des wår sy gutwillig und wolt das geren thûn.

(7.) Item auf sollich werbung hat der vorgemelt herr der cardinal geantwortet und mangerlay erczelt, und besunder maynt er, er hab ein abred zu Poczen getan¹⁰⁾, dy sey in geschriff und besigelt und sey pillich,
35 was man also petaiding und versigel, das man das halt und den aufrichtiklich nachgee und zeucht das gar hoch ann.

2 tituli: ü.d.Z. 10 der – 11 sol: a.R. eingefügt. 20 geben: folgt gestr. als. 21 brifs: folgt gestr. des.

(8.) Item er hat auch horen lassen etlich alt taidings briff als von des gerichts wegen in Enenberg und der Abtey etc., darauf pestatbriff von kayser Fridrich, doczumal Romischer kunig, geschehen bei bischoff Johannsen seligen zeitten.¹¹⁾

(9.) Item er hat auch lassen hoeren ein briff unter unsers gnedigen herrn herczog Sigmunds insigel einer verwilligung, dy vogtey und gericht antreffend auf x jar, dyselben x jar sich endent auf den nachsen sand 40 Clementen tag schirist kunfftig (23. November 1457) und maynt, war es unserm gnedigen herrn gevellig oder genem, er wolts auf sein lebtag tun, und ist geschehen bei bischoff Johannsen zeitten.¹²⁾

(10.) Item er hat auch hören lassen ainen santbriff ausgangen von unserm gnedigen herrn herczog Sigmunden, den im her Oswald Sebner geantwort hat, desselben brifs abgeschrieben wir hiemit auch 45 sennden.¹³⁾

(11.) Item darauf geredt, als im unser gnediger herr geschriben und ettlich artikel in demselben brif furgeladen habe, und besunder auf den artikel, welle im sollichs gevellig sein, so well sein gnad hinter sein bestellen, das dy sach volvertigt werde. Ob aber das auch nicht sein möchte, so hanng dy sach im hoff zu Rom etc.

(12.) Nu sey er (NvK) willig, unsers gnedigen herrn schreiben nachzukomen und wer dy sein, den das 50 bevolhen sey, mit denselben well er dy sach reden und dem nachkomen, das im unser gnediger herr geschriben habe. Er wolt auch geren hoeren, ob mann ichts verrer mit im oder den seinen handeln wolte, wie man das mit eren oder gelimpfen verantworten wolte, mit vil mer Worten, dy man nicht all verschreiben chan oder mag. Dann am jüngsten hat der benant herr der cardinal sein antwort in geschriff 55 geben¹⁴⁾, derselben antwort abgeschrieben wir ewren gnaden hiemit auch sennden.

(13.) Item sollich antwort haben dy vorgemelten drei herrn Oswald, Liechtenstainer und Kripp aufgenommen nicht weitter dann auf anbringen an unser gnedige frawenn, was dann ir gnad furann zu rat wirdet, in das wissen lassen.

(14.) Item man hat auch sollich antwort herrn Walthasar von Welsperg zugesandt.¹⁵⁾ Darauf hat dy 60 abtessin und klosterfrawen auch einen brif geschriben herrn Oswalden Sebner, denselben brif wir auch hyemit sennden.¹⁶⁾

(15.) Item von der czwayer stuck wegen ausserhalb der Sunburgischen sachen wegen, sind also gestellt. Item der benant herr der cardinal sol ainen tag seczen den sprecheren auch dem pawren aus 65 Tauferer gericht¹⁷⁾ und wil sich aigenlich erchunden und, darnach und er sich erchundt, darnach antworten. Also ist demselben pawren zu geschaffen worden der Tautsch von Mulbach.¹⁸⁾

(16.) Item von des andern pawren wegen aus Sterczinger gericht¹⁹⁾, der ist aus dem pann gelassen worden und stet dy sach in gut ann huncz auf mittvassten (27. März 1457) ungeverlich. Man mag auch 70 denselben tag wol erstrecken, ist, das es in der czeit nit zu end kumpt.

(17.) Item, also ist des benanten herren des cardinals antwort aufgenommen an unseren gnedigen herrn herczog Sigmunden ydermans gerechtikait unvergriffenlich und ist darin furgenomenn, 70 das man angesehen hat, dy fremden lewff, dy sich ycz allenthalben halten und villeicht mit dheimem fueg uber sollich antwort ausserhalb unsers gnedigen herrn wissen und verchunden nicht woll verrer handeln mochte.

Herczenlieber herr und gemahel, also verchunden wir ewrer lieb, das wir sollich antwort nicht verrer aufgenommen haben dann auf anbringen an ewr lieb und haben das unserm herrn und frewnd dem 75 cardinal zugeschriben, wie wir das an ewer lieb bringen wellen lassen und das auch herrn W[althasarn] verchundt und das herr Walthasar den Rutschen ausgabe und in den andern sachen handel, als in der antwort begriffen ist.²⁰⁾ Bitten wir e[wr lieb] welle darob sein, damit uns kurzlich antwort werde, was wir verrer darinn handeln sullen.

40 vogtey: *folgt gestr.* antr. 51 sach: *folgt gestr.* also. 63 aus – 64 gericht: *a.R. eingefügt.* 69 an: *ü.d.Z.*
70 furgenomenn: *folgt a.R. eingefügt und wieder gestr.* dy antwort. 71 hat: *ü.d.Z.* 75 das: *folgt gestr.* dem vorgeantent. 77 und² – handel: *mit Zeichen a.R. hinter als eingefügt. Die Position des Einschubs wurde emendiert.*

¹⁾ *Terminus post quem ist der Brief der Herzogin an Balthasar von Welsberg vom 30. Dezember 1456, in dem sie die baldige Weiterleitung der Antwort des NvK an den Herzog ankündigt; s.o. Nr. 5081. Da Hans Rutsch zum Zeitpunkt der Abfassung des Textes noch nicht aus der Haft entlassen worden war (s. Z. 12f.), dürfte der Brief vor dem 8. Januar 1457 verfasst worden sein; s.o. Nr. 4996 Anm. 8 mit der exakten Angabe der Haftdauer. Wahrscheinlich wurde Nr. 5082 auch*

vor dem 4. Januar 1457 auf den Weg gebracht, da sich Oswald von Säben auf einen früheren Bericht (ewren gnaden vor verkundt) in der Streitsache des Hans Rutsch bezieht; s.u. Nr. 5090.

2) Hans Rutsch von Zwischenwasser, Familiar des NvK und von Afra von Velseck eingesetzter Richter zu Enneberg. Zu seiner Gefangennahme s.o. Nr. 4996.

3) Dass es sich bei Hans Rutsch um einen Untertanen der Abtei Sonnenburg handle, wurde im Zuge der Verhandlungen mehrfach betont; s.o. Nr. 4945 Z. 29f., Nr. 5038 Z. 1f.

4) Zu den Verhandlungen vom 2. Dezember 1456 und den beteiligten Personen s.o. Nr. 5030.

5) Diese schriftliche Antwort des NvK vom 2. Dezember 1456 ist nicht erhalten. Ihr Inhalt geht sinngemäß aus Nr. 5030 hervor.

6) Nr. 4803 vom 21. Mai 1456.

7) Auf seine schriftlichen Vorschläge vom 2. Dezember; s. Anm. 5.

8) Zu den Verhandlungen vom 22. Dezember 1456 und den beteiligten Personen s.o. Nr. 5059, 5061.

9) Tatsächlich kehrte Hz. Sigismund erst im Mai 1457 zurück. S.u. Nr. 5233 Anm. 1.

10) S.o. Nr. 4683.

11) Gemeint sind offenbar die Vereinbarungen zwischen Äbtissin Gutta von Sonnenburg und Konrad Stuck, damals Hauptmann zu Buchenstein, vom 21. März 1361 und vom 6. Juli 1367. Zu der Urkunde von 1361, die Afra von Velseck am 10. Dezember 1456 auf Betreiben des NvK vidimierte, s.o. Nr. 5042 und unten Nr. 5205. Zur Urkunde von 1367 s. Baum, in: *Germania Benedictina III* 3, 630. Die Urkunde von 1367 wurde am 1. Oktober 1448 von König Friedrich III. für B. Johann Röttel bestätigt. Or., Perg. (großes anhängendes Siegel): BOZEN, StA, BA, U 2285 (Lade 117 Nr. 10 D). NvK ließ von Peter von Erkelenz eine Kopie anfertigen (BRIXEN, DA, HA 11719), die er am Schluss eigenhändig beglaubigte: *Ista est vera copia scripta per manum Petri de Erclencz notarii et camerarii mei, et originalis littera est Mantue in capsula, quam reposui apud capitulum maioris ecclesie ibidem. N. cardinalis sancti Petri.* Vgl. Hallauer, *Auf den Spuren* 194 Anm. 35.

12) Zu diesem Vertrag s.o. Nr. 4682 Anm. 7.

13) S.o. Nr. 4744.

14) S.o. Nr. 5059.

15) S.o. Nr. 5061.

16) S.o. Nr. 5065.

17) Nikolaus Sick. Zur Sache s.o. Nr. 4837 mit den Verweisen in Anm. 1.

18) Augustin Teutsch von Mühlbach. Er war ursprünglich von Hz. Sigismund und dann auch von NvK als Schlichter bestellt worden. Da er jedoch zeitweilig abwesend war, hatte NvK stattdessen Balthasar Mentelberger in die Schiedskommission berufen. Nun sollte offenbar Teutsch doch wieder als Schlichter eingesetzt werden.

19) Zu diesem Fall s.o. Nr. 5058 Z. 38-42.

20) S.o. Nr. 5081.